

21. Juni 2024

„Hilf dem Papst beim Helfen“

Am kommenden Sonntag wird das Papstopfer eingezogen



Bildlegende: Am kommenden Wochenende wird weltweit der Peterspfennig eingezogen, mit dem die Werke der Nächstenliebe des Papstes mitfinanziert werden, aber auch zur Teilfinanzierung der päpstlichen Verwaltung.

Am kommenden Wochenende wird weltweit in den römisch-katholischen Kirchen das Papstopfer eingezogen, früher bekannt unter dem Namen «Peterspfennig». Es ist nicht falsch, wenn gesagt wird, dass der kommende Sonntag der Tag der Nächstenliebe des Papstes sei: Dank der Unterstützung von Gläubigen aus aller Welt kann der Papst notleidenden Menschen in Not an vielen Brennpunkten, etwa in der Ukraine und im Gaza, konkret nahe sein. Es ist also ein Beitrag an soziale und karitative Aufgaben der Kirche und nicht etwa an die Privatkasse des Papstes oder sonst eines Würdenträgers im Rampenlicht

Grenzenlose Mission

„Hilf dem Papst beim Helfen“: So lautet das Motto des sogenannten Peterspfennigs, der Kollekte und Spendensammlung für die karitativen Initiativen des Bischofs von Rom. Durch konkrete wirtschaftliche Hilfe, den Kauf und die Versendung von medizinischen Geräten, Medikamenten und lebensnotwendigen Gütern erweist sich der Papst Menschen in den schwierigsten Situationen in allen Teilen der Welt als nahe. Es ist eine Mission, die keine Grenzen kennt. Kriege - darunter auch einige, die leider in Vergessenheit geraten sind - Hungersnöte, Armut und Hunger, Migrationsbewegungen, klimatische Notsituationen: die Anfragen, die den Papst erreichen, sind vielfältig. Und es ist dem „Obolo di San Pietro“ – wie der Peterspfennig offiziell auf Italienisch heisst – zu verdanken, dass der Papst auf viele Nöte reagieren kann. Laut dem im Juni 2022 veröffentlichten Jahresbericht konnten 157 Projekte in 67 Ländern finanziert werden (41,8 Prozent in Afrika, 23,5 Prozent in Amerika, 25,5 Prozent in Asien).

Ein- und Ausgaben

Wer für den Peterspfennig spendet, hilft nicht nur dem Papst, den Leidenden zu helfen, sondern beteiligt sich auch an der Mission des Papstes, das Evangelium in der ganzen Welt zu verkünden, und trägt dazu bei, dass seine Stimme und seine Botschaft über Radio, Fernsehen und Internet bis in die entlegensten Winkel der Erde gelangen. Sie beteiligt sich auch an dem Dienst, den der Papst den Ortskirchen über die Einrichtungen des Heiligen Stuhls und das Netz seiner Botschafter in aller Welt leistet.

Wie man der Homepage, die über die Verwendung des Peterspfennigs informiert, entnehmen kann, beliefen sich die Einnahmen für den Peterspfennig im Jahr 2022 auf 107 Millionen Euro, davon 25,3% allein aus den USA. Dem stehen Ausgaben von 95,5 Millionen Euro gegenüber. Damit wurden 192 verschiedene Projekte in 72 Ländern aller Kontinente unterstützt. Als Hirte der Weltkirche kümmert sich der Papst um die materielle Hilfe für die Bedürftigsten: Menschen und Familien in Not, Migranten und Flüchtlinge, finanzschwache Diözesen, Pfarreien und religiöse Einrichtungen, ganze Bevölkerungsgruppen, die von Naturkatastrophen oder Kriegen betroffen sind oder die andere humanitärer Hilfe und andere brauchen.

Wer sich darüber detaillierter informieren möchte, kann dies auf der offiziellen Seite der betreffenden vatikanischen Verwaltung tun: www.obolodisanpietro.va

Die Mission des Papstes unterstützen

Der Peterspfennig ist aber nicht nur für die Caritas des Papstes gedacht, sondern soll alle Aufgaben des Papstes mitfinanzieren. Die Gaben der Gläubigen an den Peterspfennig sind dazu bestimmt, die apostolische Mission des Heiligen Vaters zu unterstützen, die sich auf die ganze Welt erstreckt: von der Verkündigung des Evangeliums bis zur Förderung der ganzheitlichen menschlichen Entwicklung, von der Ausbildung der Priester bis zur Bildung auf allen Ebenen, von der diplomatischen Tätigkeit zur Unterstützung des Friedens bis zum ständigen Aufruf zur Brüderlichkeit unter den Völkern, von der Übermittlung der Stimme des Papstes in der ganzen Welt bis zu den Erfordernissen des Gottesdienstes und der internen Organisation des Lebens der Kirche. All diese Aufgaben und Verpflichtungen werden durch die tägliche Arbeit der Dikasterien, Agenturen und Einrichtungen des Heiligen Stuhls zur Unterstützung der apostolischen Mission des Heiligen Vaters unterstützt, die größtenteils durch Spenden an den Peterspfennig ermöglicht wird.

Im Jahr 2022 beliefen sich die Gesamtausgaben der 70 Dikasterien, Körperschaften und Einrichtungen der Gruppe zur Unterstützung der Apostolischen Mission des Heiligen Vaters auf 383,9 Mio. €, wovon 77,6 Mio. € (20 %) durch den Obolus gedeckt wurden. In den vergangenen Jahren gab es teils massive Vorwürfe, dass der Peterspfennig nicht dafür verwendet werde, wie der Vatikan dies den Spendern weissmachen wolle. Seither sind die Bemühungen des Heiligen Stuhls um Transparenz und Ordnung in der Buchhaltung sehr verbessert worden. Bischof Nunzio Galantino, ehemaliger Präsident der vatikanischen Güterverwaltung hat dazu gesagt: «Eine Kirche, die in Bezug auf die Verwaltung nicht glaubwürdig ist, ist eine Kirche, die auch dann nicht glaubwürdig ist, wenn sie evangelisiert. Es ist daher wichtig, dass sich auch die Verwaltung in den Dienst der Evangelisierung stellt, indem sie transparent, gerecht und respektvoll gegenüber allen und allem verwaltet».

KID/Paul Martone

News aus Kirche und Welt

Schliessung der Bischöflichen Kanzlei

In der Zeit vom 15. Juli bis 5. August bleiben die Büros der Bischöflichen Kanzlei geschlossen. In dringenden Fällen sind die Mitglieder des Bischofsrates über ihre Handy-Nummern zu erreichen, die im Personalverzeichnis des Bistums zu finden sind.

10 Jahre Bischof Lovey

Am 28. September sind es 10 Jahre her, dass Jean-Marie Lovey in der Kathedrale von Sitten seine Bischofsweihe empfing. Grund genug in einer Messe Gott zu danken, dass er in diesen Jahren dem Bischof die Kraft geschenkt hat, gemäss seinem Leitwort, die Freude des Evangeliums zu verkünden. Dieser Dankgottesdienst findet am Tag der Kathedralweihe, am Sonntag, 13. Oktober statt, an dem jedes Jahr alle Priesterjubilare unserer Diözese zu diesem Festgottesdienst eingeladen werden. An diesem Tag sind besonders auch alle Messdienerinnen und Messdiener eingeladen, für die nach der Messe ein spezielles Programm vorgesehen ist. Merken Sie sich diesen Termin am besten schon heute.

Carlo Acutis heilig

Papst Franziskus will am 1. Juli über die Heiligsprechung von Carlo Acutis (*1991) entscheiden, der mit 15 Jahren an Leukämie starb und wurde 2020 in Assisi seliggesprochen worden ist. Besonders in Italien wird er als frommes Computergenie verehrt. Als Autodidakt erstellte er mehrere populäre Internetseiten zu religiösen Themen. Seine ausgeprägte Liebe zur Eucharistie, die er als "Autobahn in den Himmel" bezeichnete, machte ihn auch international bekannt. An welchem Tag die Heiligsprechung von Acutis stattfinden wird, wird bei diesem Konsistorium mitgeteilt. Mit Carlo Acutis werden 14 weiterer Personen heiliggesprochen, darunter auch der Tyroler Franziskanerpater Engelbert Kolland (1827-1860), eines von elf Opfern eines Massakers an Christen in Damaskus.

KID/pm